

# HAMBURGER ZENTRUM FÜR UNIVERSITÄRES LEHREN UND LERNEN (HUL)

NEWSLETTER #06 | JUNI 2021

LEHRE UND  
QUALIFIZIERUNG

FORSCHUNG UND  
ENTWICKLUNG

TEAM  
EVALUATION

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser des HUL-Newsletters,

was haben wir nicht alles gelernt und entwickelt in den zurückliegenden (vorwiegend) digitalen Semestern? Wir konferieren und leiten unserer Lehrveranstaltungen virtuos auf verschiedenen Plattformen; wir bedienen die Lernmanagement-Systeme unserer Hochschulen souverän, können Videos/Screen- und Podcasts produzieren, vielfältige Lernmaterialien für die synchrone und asynchrone Lehre erstellen und in didaktische Designs einweben. Darauf können wir mit Recht stolz sein.

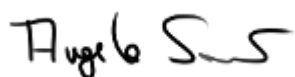
Und zugegeben: Wir vermissen auch einiges, wie etwa die direkte Begegnung mit unseren Studierenden, einzeln und als Gruppe. Denn, das erleben Sie sicher auch, der Kontakt mit den Lerngruppen ist online „irgendwie anders“, die Gruppendynamik, die wir sonst vor Ort „hautnah“ erleben und steuern können, sie ist in der Online-Lehre eine andere. Ausdruck davon sind nicht nur die vielerorts beklagten „schwarzen Kacheln“, die wir häufig anstatt der Videos/Gesichter unserer Teilnehmenden zu sehen bekommen. Auch das Gegenteil, etwa Studierende, die sich zu viel „Raum“ und Redezeit nehmen, können uns und dem Vorankommen der Gruppe Mühe machen. Ganz zu schweigen von den Nöten, Unsicherheiten und Konflikten der Studierenden (miteinander), die wir in Präsenzlehre häufig als „Klimaveränderung“ im Seminarraum wahrnehmen, die uns im Digitalen jedoch oft länger oder gänzlich verborgen bleiben.

Hat sich unsere Leitungsrolle in der Online-Lehre gewandelt? Ich würde sagen: ja und nein. Ja, denn digitale Lehre braucht mehr Steuerung durch uns und lädt zu mehr „Lehrendenzentrierung“ ein als die Lehre in Präsenz. Nein, denn auch in digitalen Lernräumen gehört es neben der fachlichen Expertise zu unserer Leitungsaufgabe, die Beziehungsdidaktik lernförderlich zu gestalten, die Gruppe durch die Unwägbarkeiten der Gruppendynamik zu führen und dabei als Leitung professionell und menschlich erkennbar zu sein.

Und so überrascht es nicht, dass in unserem hochschuldidaktischen Workshopprogramm derzeit gerade diejenigen Seminare besonders großen Zulauf haben, in denen es um Fragen der kommunikativen Ausgestaltung der Leitungsrolle, der Gruppendynamik und schwieriger Leitungsherausforderungen im Digitalen geht.

Wir wissen alle nicht, wann und wie wir wieder ganz oder teilweise aus der reinen Online-Lehre heraustreten, in Präsenz oder Mischformen davon lehren werden. Und noch fällt es mir schwer mir vorzustellen, wie Gruppenprozesse gesteuert und Gruppen zusammengebracht werden sollen, wenn die Lernenden teilweise im Seminarraum, die anderen am heimischen Computer zugeschaltet sind (hybride Lehre). Aber ich bin sicher, dass wir auch das meistern werden.

In diesem Sinne lade ich Sie in die aktuelle Ausgabe unseres Newsletters ein, in dem Sie wieder Interessantes aus unserer Forschung, unseren Projekten, unseren Lehr- und Qualifizierungsangeboten (Lehrimpulse, Workshops und Masterstudiengang) sowie der Evaluation erfahren und unsere aktuellen Publikationen finden.



Angela Sommer

## HUL-KONFERENZ-WOCHE 21

### **Zurück zur Zukunft universitärer Lehre**

Das dritte vorwiegend digitale Semester liegt so gut wie hinter uns. Diesen Zeitpunkt möchten wir nutzen, um gemeinsam mit Ihnen innezuhalten und zu prüfen: Was hat uns die digitale Lehre gebracht? Wie können und wollen wir unsere Erfahrungen in der künftigen Lehre nutzen?

Die Themen reichen von hybrider Lehre und Prüfungen über tutorielle Lehre und Fragen dazu, was aus den Digital-Semestern generell bleiben sollte und was wieder weg kann oder soll. Außerdem gibt es Einblicke in die Angebote des HUL. Neben synchronen Websessions gibt es asynchrone Angebote wie die „Ideen-Auktion zur digitalen Lehre“ und „5-Tage-Challenges“.

Wir freuen uns, wenn Sie in der Zeit vom 13.09.-17.09.2021 online mit dabei sind! Einen Überblick über alle Themen finden Sie auf unserer Webseite. Selbstverständlich können Sie sich gezielt die Programmpunkte auswählen, die Sie besonders interessieren.

Eine detaillierte Beschreibung aller Veranstaltungen folgt im August. Dann werden auch Anmeldungen möglich sein.

### Projektkonferenzwoche im MHE

Die Projektkonferenz erfährt einige weitere Neuerungen. Wir möchten ab diesem Semester noch stärker den Konferenz- bzw. Tagungscharakter betonen und starten daher mit einem Gespräch mit Prof. Tobias Jenert von der Universität Paderborn zum Thema „Publizieren in Design-Based Research (DBR) am Beispiel des EDeR-Journals“.

Sechs Workshops bilden den Kern der Veranstaltung, die in zwei Typen unterteilt werden können:

1. DBR-Projekte, die im Rahmen des Projektstudiums zum Abschluss gebracht wurden und nun vorgestellt werden,
2. freie Workshopkonzepte, deren Themen von Studierenden eingebracht wurden und zum vertieften Austausch über DBR einladen.

Alle Beiträge werden vorab mit kleinen Videopräsentationen skizziert, die dann in einer asynchronen Phase in der Projektkonferenzwoche auf Moodle mit der Interactive Video Suite (IAV) kommentiert werden können. Die Videoinputs plus die Kommentierungen sollen in den Workshops eine vertiefte Diskussion der Projekte und Fragen auslösen.

Insbesondere auch durch die neuen „freien“ Workshopformate möchten wir die Projektkonferenz für alle Studierenden des MHEs attraktiv machen, damit auch die Fortgeschrittenen eine weitere Gelegenheit haben, sich über diese im Studiengang so zentralen methodologischen Rahmen auszutauschen.

Das Programm finden Sie hier. Über Erfahrungen mit der Projektkonferenz berichten wir im nächsten Newsletter.

### Bewerbungsphase für das Wintersemester 21/22

Der Master Higher Education befindetet sich mitten in der Bewerbungsphase für das Wintersemester 21/22: Noch bis zum 15.07.2021 können Sie sich wieder für den Online-Studiengang MHE bewerben.

Alle erforderlichen Informationen zu Studiengangskonzept, Zielen, Ablauf, Modulen und Lehrveranstaltungen usw. finden Sie hier.

Wenn Sie weitere Fragen haben, schauen Sie gerne in unsere FAQs oder wenden Sie sich per E-Mail an die **Koordination des Masterstudiengangs Higher Education** des HUL: mhe.hul@uni-hamburg.de. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Für unsere 41 hochschuldidaktischen Workshops und Zertifikatskurse im SoSe 21 konnten wir (Stand: Juni 21) bereits weit über 600 Anmeldungen verzeichnen, und es werden bis Semesterende noch weitere hinzukommen, zumal unsere Seminare auch in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden. Besonders nachgefragt sind die Angebote im Bereich der Medien-, Leitungs- und Lehrkompetenz woraus wir schließen, dass wir mit unserem Angebot die Wünsche der Lehrenden treffen. Überrascht hat uns hingegen, dass die Seminare im Themenfeld Prüfungskompetenz erstmals weniger nachgefragt wurden. Das überrascht umso mehr, als die Lehrendenbefragung an der Universität Hamburg gerade ergeben hat, dass viele Lehrende sich genau dazu Unterstützung in Form von Workshops wünschen. Möglicherweise waren hier die vielfach nachgefragten hochschuldidaktischen Beratungen hilfreich(er), für die wir am HUL kontinuierlich ansprechbar sind und die zahlreich in Anspruch genommen werden.

Die Angebotsplanung für das kommende Wintersemester läuft gerade und wir werden Themen und Termine bald veröffentlichen. Sie dürfen gespannt sein!



### HUL - LEHRIMPULSE

HUL - Lehrimpulse macht im Juli und August eine kleine Pause. Ab September geht es aber weiter und wir starten gerade mit der Planung dafür.

Zusätzlich zu den Websessions soll es auch mehr Selbstlernmaterialien wie Tutorials, Erklärvideos etc. geben. Damit die thematischen Schwerpunkte die Bedarfe möglichst gut abdecken, führen wir gerade eine kleine Bedarfsabfrage unter den Lehrenden der UHH durch.

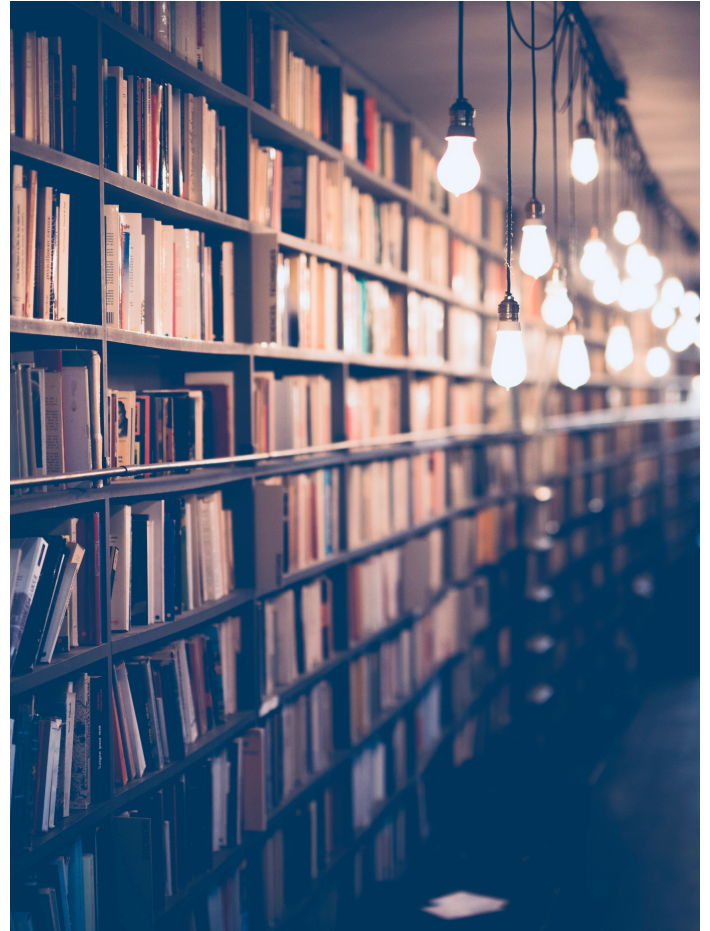
Da uns bewusst ist, dass alle viel zu tun haben, haben wir uns kurzgefasst und die Umfrage auf vier Fragen beschränkt. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung!

Bevor es wirklich in die Pause geht, haben wir allerdings noch ein besonderes Highlight für Sie:

**am 2. Juli 2021 findet von 14-15:30 Uhr die Websession "Boost your teaching with small ideas"** statt, in der Lehrende der UHH und der Universität Strasbourg gemeinsam überlegen können, welche guten kleinen Lehrideen im letzten Jahr entstanden sind und wie sie diese Ideen für ihre künftige Lehre nutzen können. Die Websession wird auf Englisch durchgeführt, so dass niemand sprachlich einen "Heimvorteil" hat. Wenn Sie mit dabei sein möchten, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an [lehrimpulse.hul@uni-hamburg.de](mailto:lehrimpulse.hul@uni-hamburg.de).

## WISSENSCHAFTSDIDAKTIK IM GESPRÄCH - PROGRAMM FÜR PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN

Prüfungen an der Universität sind eine alltägliche Aufgabe und selbstverständlich für alle Hochschullehrenden. Daneben gibt es viele, auch fachkulturelle, Traditionen zum Prüfen, die nicht selten implizit bleiben. Diskussionen zum Thema Prüfen beschränken sich oft auf prüfungsrechtliche Fragen. Neue Herausforderungen wie das Prüfen ohne physische Präsenz, wie wir sie im Zuge der Pandemie bewältigen müssen, schärfen neben aller Geschäftigkeit zur Lösung von Adhoc-Problemen nun aber das Bewusstsein auch für grundsätzliche Fragen zum Prüfen: Was tun wir eigentlich genau, wenn wir prüfen? Wie gut erfassen wir Leistungen und woran messen wir sie?



Welche Typen und Arten des Prüfens lassen sich unterscheiden? Welche Gestaltungsräume tun sich innerhalb eines Prüfungstypus auf? Erweitert oder begrenzt die Digitalisierung diesen Spielraum? Inwieweit können und wollen wir langfristig unsere Prüfungskultur ändern? Geben uns die Erfahrungen aus der Pandemie für einen Wandel auch beim Prüfen neue Impulse?

In diesem Sinne waren Prüfungsgestaltung und -kultur am 17.05.2021 Thema in Wissenschaftsdidaktik im Gespräch – einem Angebot für Professorinnen und Professoren. Zehn Teilnehmende aus Natur-, Ingenieur-, Erziehungs-, Sozial- und Geisteswissenschaften haben – ausgehend von drei kurzen Vortragsimpulsen (zu einem Video zusammengestellt kann man diese [hier](#) abrufen) – 90 Minuten lang ihre eigenen Erfahrungen im Umgang mit Prüfungen während der Pandemie ausgetauscht und über zukünftige Entwicklungen diskutiert.

## HUL - TUTORIENPROGRAMM

Das HUL-Tutorienprogramm ist stetig dabei, das bestehende Angebot sowie den Service auszuweiten. Unser neues Angebot ist die **„HUL-Tutorienprogramm: Stellenbörse“**, die jetzt zum Ende des Sommersemesters 2021 in einem Pilotprojekt startet. Ziel der Plattform ist es, die Suche nach Tutor:innen für die vielfältigen Tutoriumsformate zu unterstützen. Die Umsetzung erfolgt dabei über den OpenOlat-Kurs „HUL-Tutorienprogramm: Stellenbörse“, der für alle Lehrenden und Studierenden der Universität Hamburg frei buchbar ist.

Nutzer:innen können über Mitteilungen selbstständig Gesuche aufgeben. Sofern Interessierte diese Mitteilungen abonnieren, werden sie, sobald eine neue Anzeige aufgegeben wird, benachrichtigt. Um eine möglichst hohe Reichweite zu erzielen, bindet das HUL-Tutorienprogramm diesen Kurs in sein bestehendes Angebot mit ein und übernimmt zudem die Betreuung und Optimierung. Wir sind gespannt, ob diese Idee in der Praxis funktioniert und hoffen, dass sie Anklang findet. Voraussichtlich können erste Praxiserfahrungen im nächsten Newsletter berichtet werden.

Bei Fragen zur Stellenbörse oder zum HUL-Tutorienprogramm schreiben Sie gerne eine E-Mail an [tp.hul@uni-hamburg.de](mailto:tp.hul@uni-hamburg.de).

## TEAM EVALUATION

Im Bereich der Lehrveranstaltungsevaluation (LVE) bietet das Team Evaluation aufgrund der anhaltend guten Nachfrage auch in diesem Sommersemester 2021 mit der formativen und der summativen Evaluation zwei Formen und Zeitpunkte der LVE an.

Mit der „Zwischenevaluation“ können sich Lehrende mittels eines standardisierten kurzen und offen gehaltenen Fragebogens eine erste Rückmeldung ihrer Studierenden bereits im laufenden Semester einholen und haben dadurch eine Interventionsmöglichkeit, um potenzielle Probleme frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf kurzfristig und konkret nachsteuern zu können. Mit der Abschlussevaluation können sie sich dann gegen Ende der Vorlesungszeit ein umfangreicheres Feedback einholen. Die Durchführung der formativen Zwischenevaluation der Lehrveranstaltungen ist für dieses Semester mit dem Versand der Ergebnisberichte nun abgeschlossen worden. Parallel dazu laufen derzeit die Vorbereitungen für die Abschlussevaluation.

Die zum Projekt TaLeS – Transformation von Lehren und Studieren unter digitalen Bedingungen – gehörende erste Studierendenbefragung fand analog zur korrespondierenden Lehrendenbefragung (s.u.) im März 2021 statt. Ziel der Studie ist auch hier, die durch die COVID-19-Pandemie angestoßenen Digitalisierungsprozesse aus der Perspektive der Studierenden weiterzuverfolgen und die Transformation in eine „neue Normalität“ zu dokumentieren.

Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Studierendenbefragung zur Qualitätsentwicklung der Studiengänge der Universität Hamburg genutzt. Für mehr als 180 Studiengänge wurden in den letzten Wochen Ergebnisberichte erstellt und über einen Sharepoint an die Qualitätszirkel in den Fakultäten übermittelt. Die nächste Befragung zum Sommersemester 2021 findet im Juli statt.

### TALES: TRANSFORMATION VON LEHREN UND STUDIEREN UNTER DIGITALEN BEDINGUNGEN

Finanziert aus Eigenmitteln des Hamburger Zentrums für Universitäre Lehre (HUL) und dem Team Evaluation am HUL wird aufbauend auf der Begleitforschung zum Emergency Remote Teaching (BERT) im Sommersemester 2020 die Digitalisierung in der Lehre an der Universität Hamburg (UHH) über einen längeren Zeitraum mit zwei Trendstudien wissenschaftlich untersucht – aus der Lehrenden- und aus der Studierendenperspektive. Die zum Projekt TaLeS – Transformation von Lehren und Studieren unter digitalen Bedingungen – gehörende erste Lehrenden-Befragung fand im März 2021 statt. Ziel ist es, die didaktische Entwicklung der universitären Lehre unter digitalen Bedingungen aus der Perspektive der Lehrenden zu erfassen, über mehrere Befragungen (einmal im Semester) unter anderem Veränderungen in der Verknüpfung von Forschung und Lehre zu eruieren und auf diese Weise die Informationsbasis für die didaktische Unterstützung und Qualifizierung von Lehrenden an der UHH zu verbessern.

Neben dem praktischen Nutzen für die Universität versprechen wir uns auch einen wissenschaftlichen Erkenntniswert für die hochschuldidaktische Fach-Community. Der Bericht zu den nun vorliegenden Ergebnissen ist online [hier](#) abrufbar. Die nächste Befragung zum Sommersemester 2021 findet in den ersten drei Juli-Wochen statt. Wir hoffen auf rege Beteiligung.

### DBR-NETZWERK

#### Erster Workshop des DBR-Netzwerks

Am 19. und 21. Mai fand online verteilt auf zwei Nachmittage der erste Workshop des wissenschaftlichen Netzwerks Design-Based Research als methodologischer Rahmen in der Bildungsforschung (DBR-Netzwerk) statt. 14 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus fachdidaktischer Forschung, Berufsbildungsforschung und Hochschulbildungsforschung haben in jeweils zwei Runden über DBR-relevante Forschungsfragen sowie die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis in DBR-Projekten diskutiert.

Die methodische Grundidee der Veranstaltung war angelehnt an das Café Delphi, einen Hybrid aus World Café und Delphi-Verfahren. In den Diskussionen in Kleingruppen haben die Netzwerkmitglieder ihre vielfältige DBR-Erfahrung eingebracht, Vergleiche gezogen sowie typische Herausforderungen und mögliche Lösungen diskutiert. Es sind viele Ideen für die weitere Zusammenarbeit entstanden. Gabi Reinmann hat ihre ersten Eindrücke zum Auftakt im Netzwerkblog geschildert.

## SCORE

Abwarten liegt uns nicht. Wir, das Team des SCoRe-Teilprojekts „Forschendes Lernen“ (SCoRe-FL) ([Projektbeschreibung SCoRe](#)), haben im Wintersemester 20/21 - gemeinsam mit unseren Verbundpartnern - den zweiten Prototyp unserer Online-Plattform für videobasiertes, forschendes Lernen zur Nachhaltigkeit (Student Crowd Research) in eine verbundübergreifende Lehrveranstaltung an der Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit der Uni Bremen implementiert. Nach der Umsetzung zahlreicher kleinerer Re-Designs wollten wir jedoch nicht bis zum ursprünglich geplanten Einsatz des dritten Prototyps im Wintersemester 21/22 warten und haben deshalb beschlossen, unsere neuen Erkenntnisse und Re-Designs in einem „Zwischenprototyp“ umzusetzen und zu erproben.

Während die Studierenden im letzten Semester in vorbereitete Forschungsprojekte eingestiegen sind und diese beginnend mit der Datenerhebung und Analyse fortgeführt haben, sollten sie nun auch die Möglichkeit bekommen, im umgrenzten Rahmen eigene Forschungsideen zu Nachhaltigkeitsthemen vorzuschlagen und dazu neue Forschungsprojekte zu starten. Dazu hat das Team SCoRe-FL erstmals eine eigene Lehrveranstaltung mit dem Titel „Forschung zu Nachhaltigkeit - let's get it started!“ angeboten, die im April 2021 mit zunächst 26 Studierenden aus vier Partnerhochschulen mit einem Kick-off-Workshop zur Themenfindung begonnen hat. Noch bis zum 31.07.2021 forschen die Studierenden kollaborativ auf der SCoRe-Plattform zu den von ihnen vorgeschlagenen Themen „Fahrradmobilität in Städten“, „Nachhaltiger Konsum“ und „Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung“. Wir sind gespannt, wie sich die Projekte der Studierenden entwickeln und hoffen, dass wir durch diese zusätzliche Erprobungsmöglichkeit wertvolle Erkenntnisse in die Entwicklung des dritten und letzten Prototyps der SCoRe-Forschungsplattform einbringen können.

## HODAPRO

### **Das erste HoDaPro-Barcamp hat stattgefunden**

Das Projekt HoDaPro beschäftigt sich mit der Professionalisierung von hochschuldidaktisch Tätigen. Neben der Umsetzung einer Weiterbildung und Forschung zu dem Thema ist für uns auch der Austausch mit der Community sehr wichtig. Sehr hat es uns daher gefreut, dass unser Barcamp am 23.06. neben Teilnehmenden der Weiterbildung auch von „Externen“ besucht wurde und wir eine bunte Gruppe mit unterschiedlichen hochschuldidaktischen Profilen waren. Schnell fanden sich diskussionswürdige Fragen, sodass in Kleingruppen unterschiedliche Themen besprochen wurden: „Onlinelehre adé!? – Die Frage nach der „Rückkehr nach Corona“, „Gibt es didaktische Spezifika an HAWs und wie könnten diese aussehen?“, „Persönlichkeitsentwicklung als zentrale Aufgabe für Hochschullehre!“ und „Was ist die Rolle der Hochschuldidaktik in Hochschulen – Serviceeinrichtung, Forschungseinrichtung, oder ganz etwas anderes?“

Deutlich wurde aber auch, dass es weitaus mehr Themen gibt, die zu diskutieren wären; daher planen wir für die Zukunft weitere Barcamps zu hochschuldidaktischen Themen. Interessierte an der Teilnahme an Barcamps oder auch an asynchronem Austausch in Foren zu hochschuldidaktischen Fragen können sich unter <https://www.hd-professionalisierung.de/ilias6> für den Interessiertenbereich der HoDaPro-Plattform anmelden. Rückfragen können Sie gerne an [jennifer.preiss@uni-hamburg.de](mailto:jennifer.preiss@uni-hamburg.de) stellen.

## FORSCHUNGSKOLLOQUIEN

In diesem Quartal fanden zwei HUL-Forschungskolloquien statt :

1. *Forschendes Lernen mit Vielen*: Wie kann forschendes Lernen im digitalen Raum realisiert werden? Nicht erst seit der Pandemie denken wir am HUL im Rahmen des Forschungsprojektes SCoRe über die Entwicklung, Erforschung und Erprobung eines digitalen Lehrszenarios für forschendes Lernen mit vielen Studierenden nach. An der FernUniversität Hagen verfolgen Sandra Hofhues und ihr Team am Lehrstuhl Mediendidaktik ein ähnliches Ziel: im Fernstudium forschendes Lernen zu etablieren. Wir haben die Erfahrungen aus dem Fernstudium und aus dem experimentellen Lehr-Lernsetting SCoRe zusammengebracht und darüber nachgedacht, welche Probleme es beim forschenden Lernen mit Vielen und welche Ideen und Lösungsansätze es gibt. Gabi Reinmann hat in einem Blogbeitrag ihre Eindrücke von der Diskussion zusammengefasst.
2. „*Quo vadis ERT - Was beleuchten Untersuchungen zum digitalen Studieren und Lehren in der Pandemie und wie geht es weiter?*“ Das HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V. (HIS-HE) hat eine Reihe an Studien durchgeführt, die auf bundesweiten Befragungen von Lehrenden und Studierenden sowie Fakultäts- und Hochschulleitungen basieren. Wir haben zusammen mit Elke Bosse und Maren Lübcke vom HIS-HE sowie Christiane Arndt (Coautorin einer Lehrenden- und Studierendenbefragung der TUHH) diskutiert, was von der Vielzahl an Studien, die wir alle seit Beginn der Pandemie durchgeführt haben, bleibt. Sind die Studien nur historische Momentaufnahmen, oder gibt es eine durch die COVID-19-Pandemie angestoßene „neue Normalität“? Wie kann man diese Transformation untersuchen und welche Studien sind dafür nötig? Wir konnten interessante Punkte zu Tage fördern, zum Beispiel, dass Kommunikations- und Entscheidungsprozesse innerhalb der Hochschulen in unseren Erhebungen blinde Flecken darstellen. Die Herausforderungen, die Pandemieerfahrungen in die neue Normalität mitzunehmen, werden vielfältig sein und die gesamte Studienorganisation inklusive der Neukonzeptionierung von physischen Lehr- und Arbeitsräumen betreffen.

Neben diesen beiden großen Austauschrunden hat Gabi Reinmann im Rahmen der Nachwuchsförderung noch ein Kolloquium mit drei Doktorand:innen aus dem SCoRe-Projekt durchgeführt.

## WERT

### Neuzugänge beim Projekt WERT

Das im März gestartete BMBF-Projekt WERT - Wirkung von Maßnahmen zur Erhöhung der Einschätzung von beruflicher und gesellschaftlicher Relevanz in geisteswissenschaftlichen Studiengängen hat ab dem 01.06.2021 drei studentische Hilfskräfte zur Unterstützung des Projektes eingestellt. Das HUL begrüßt damit ganz herzlich Natalie Falkenhagen Bravo (Politikwissenschaft), Antonia Möller (Sozialökonomie) und Maximilian Normann (Erziehungs- und Bildungswissenschaften).



Die drei Hilfskräfte stoßen in Phase 1 des Projektes dazu. Derzeit wird eine Sammlung von Maßnahmen erstellt, die die Einschätzung beruflicher und gesellschaftlicher Relevanz erhöhen. Dazu werden unter anderem Literaturdatenbanken und Career-Service-Angebote analysiert.

Darüber hinaus wurde das Projekt Ende April auf der BMBF-Transfertagung: „Viele Wege führen zum Erfolg! Ein Dialog zwischen Forschung und Praxis über Studienerfolg und Studienabbruch“ präsentiert. Die Transfertagung ermöglichte eine erste Vorstellung des Projektes und einen regen Austausch mit Forschung und Praxis.

## NETKOOP

### NetKoop geht in die Feldphase

Das Projekt NetKoop ist ein Kooperationsprojekt mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Gemeinsam erforschen wir Gelingensbedingungen von Hochschulverbünden, die eine Qualitätsentwicklung im Bereich Studium und Lehre zum Ziel haben. Von Hochschulverbünden wird sich versprochen, dass eine lehrbezogene Qualitätsentwicklung von Austausch und Zusammenarbeit verschiedener Hochschulen bezogen auf dieses Anliegen profitiert. Daher wird die Etablierung solcher Verbünde in einschlägigen Förderprogrammen, wie z.B. dem „Qualitätspakt Lehre“ und der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“, explizit gefördert.

Das Teilprojekt am HUL untersucht förderliche und hinderliche Faktoren für eine Steigerung der Bildungsqualität in der hochschulischen Lehre innerhalb von Hochschulverbünden. Wir nehmen das Zusammenspiel verschiedener Handlungslogiken und deren Koordination in den Blick. Hierzu werden demnächst Interviews mit verantwortlichen und beteiligten Akteuren durchgeführt.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## PUBLIKATIONEN

Bohndick, C., Bülow-Schramm, M., Paul, D., & Reinmann, G. (Hrsg.). (2021). Hochschulehre im Spannungsfeld zwischen individueller und institutioneller Verantwortung. Wiesbaden: Springer.

Bohndick, C., Paul, D. & Reinmann, G. (2021). Einleitung. In C. Bohndick, M. Bülow-Schramm, D. Paul & G. Reinmann (Hrsg.). Hochschulehre im Spannungsfeld zwischen individueller und institutioneller Verantwortung (S. 1-6). Wiesbaden: Springer VS.

Bohndick, C., Bosse, E., Jänsch, V. K., & Barnat, M. (2021). How Different Diversity Factors Affect the Perception of First-Year Requirements in Higher Education. Frontline Learning Research, 9(2), 78–95. <https://doi.org/10.14786/flr.v9i2.667>

Eimer, A., & Bohndick, C. (2021). How individual experiential backgrounds are related to the development of employability among university students. Journal of Teaching and Learning for Graduate Employability, 12(2), 114–130.

Reinmann, G., Kreber, C., Bremer, H., Braun, E., Langemeyer, I. & Scharlau, I. (2021). Streitgespräch: Wer bestimmt die Hochschulehre? In C. Bohndick, M. Bülow-Schramm, D. Paul & G. Reinmann (Hrsg.). Hochschulehre im Spannungsfeld zwischen individueller und institutioneller Verantwortung (S. 33-47). Wiesbaden: Springer VS.

Reinmann, G., Brase, A.K., Groß, N.K. & Jänsch, V.K. (2021). Studentische Forschung im digitalen Raum: Ein Re-Design auf verschiedenen Gestaltungsebenen. In C. Bohndick, M. Bülow-Schramm, D. Paul & G. Reinmann (Hrsg.). Hochschulehre im Spannungsfeld zwischen individueller und institutioneller Verantwortung (S. 331-341). Wiesbaden: Springer VS.

Reinmann, G. (2021). Prüfungen auf dem Prüfstand. Hochschulforum Digitalisierung. URL: <https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/blog/pruefungen-auf-dem-pruefstand>

Reinmann, G. (2021). Prüfungstypen, -formate, -formen oder -szenarien? Impact Free 36. Hamburg. URL: [https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2021/06/Impact\\_Free\\_36.pdf](https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2021/06/Impact_Free_36.pdf)

Kordt-Freudinger, Schaper, Scholkmann, Szczyrba (Hg) (2021): Handbuch Hochschuldidaktik. wbv media, Bielefeld. Darin Beiträge von Gabi Reinmann, Angela Sommer.

Oster, M., Wesner, S. (2021). Professionalisierung der tutoriellen Qualifizierungsarbeit - Entwicklung und Erprobung eines kollegialen Akkreditierungsprozesses im Netzwerk "Tutorienarbeit an Hochschulen" - ein Erfahrungsbericht. In Kröpke, H., Heyner, M. (Hrsg.): Tutorienarbeit im Diskurs IV (S. 105-117). Münster: WTM-Verlag

---

Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL)

Schlüterstraße 51

20146 Hamburg

Deutschland

+49 40 42838 9640

[geschaeftszimmer.hul@uni-hamburg.de](mailto:geschaeftszimmer.hul@uni-hamburg.de)

[Webseite](#) | [Twitter](#)